

In Fronreute hat **Peter Löser** ein Hundezentrum eingerichtet

Sein Herz schlägt für Hunde

Peter Löser
mit „Jazz“.



VON
BARBARA MÜLLER

Das Anwesen liegt etwas abseits der Straße, nur wenige Kilometer von Ravensburg entfernt. Hinter einem Zaun spielen zwei Hunde mit einem Stecken, gleich daneben balgen sich zwei im Schnee – leises, vergnügtes Bellen. Eine Abteilung weiter springt plötzlich ein Pfau von einem Hüttendach und landet dicht neben einer Ente, die gelassen ein paar Schritte ausweicht. Vor dem Zaun ist ein Mann mit einer Golden Retriever zugange. „Platz“, sagt er in ruhigem Ton, aber mit einer deutlichen Geste.

KONTAKTE

Hundezentrum Löser:
Peter Löser (Diplom-Tierpsychologe),
88273 Fronreute.

„Benji“, so heißt das gepflegte Tier, folgt, setzt sich nieder und beobachtet den eintreffenden Besucher, ohne dabei sein „Herrchen“ aus den Augen zu lassen. „Benji ist hier auf Therapieurlaub“, berichtet Peter Löser. Er ist Diplom-Tierpsychologe und hat vor drei Jahren in Fronreute ein Hundezentrum eingerichtet.

Vier Wochen ist Benji jetzt bereits bei ihm. „Er knurrte schon bei den kleinsten Befehlen, wollte niemanden als Chef anerkennen“, erzählt Löser. Mittlerweile akzeptiert der Hund die Kommandos, folgt ohne Knurren Löser's Anweisungen. Täg-

„Bei mir gibt es keine Erziehung nach Rasse. Jeder Hund hat seine eigene Persönlichkeit.“

Peter Löser

liche Übungen mit Verhaltenstraining und Hundeschule haben Erfolg gezeigt. „Die Probleme liegen fast nie bei den Hunden, sondern immer bei den Menschen, die sie halten“, weiß Löser aus Erfahrung. In seine Hundetherapie bezieht er die menschlichen Zweibeiner mit ein. „Sonst ist der Hund in wenigen Wochen wieder bei mir“, betont er. Hunde müssten schon im ersten Lebensjahr erzogen und trainiert werden. Nicht selten fangen die Besitzer aber erst mit der Erziehung an, wenn der Vierbeiner kein drolliger Babyhund mehr ist. „Für manche Dinge ist es dann be-

EIN PLATZ FÜR „JAZZ“?

Wer möchte „Jazz“ ein neues Zuhause geben? „Jazz“ ist ein fünf Jahre alter Berner Sennen Mix (unser Bild). Er ist ein so genannter Problemhund. „Jazz“ verteidigt sein Futter, was er auch Peter Löser gegenüber schon eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Sein Gehorsam ist sehr gut.

Das Beste für ihn wäre ein Platz bei jemandem mit Sachverstand, ohne Kinder, mit Grundstück.

Hund und Pferd studiert. „Von Kindheit an gehörte mein Herz aber den Hunden“, sagt er und erzählt von seinem Großvater, der sechs Hunde hatte. Für 15 Hunde hat Löser Platz. Acht Pensions- oder Therapieplätze gehören dazu. Vier bis zwölf Wochen sind die Therapiehunde meist bei ihm. Rückfälle in alte Beißgewohnheiten oder gar Aggressionsverhalten gibt es danach kaum – sofern auch die Tierhalter ihr früheres Verhalten ändern. „Das ist aber meist der Fall, sonst würden sie nicht meine Hilfe und meinen Rat suchen“, weiß Löser. Seine Kunden kommen von weit her. „Der weiteste kam aus St. Petersburg“, schmunzelt Löser. Ansonsten aber sind Entfernungen wie München, Karlsruhe, Stuttgart oder Ulm eher die Regel. „Hundeerziehung ist eine Gefühlssache“, weiß Löser. Gewalt oder gar Schläge lehnt er kategorisch ab. Er selbst züchtet „American“ und „Olde English Bull-